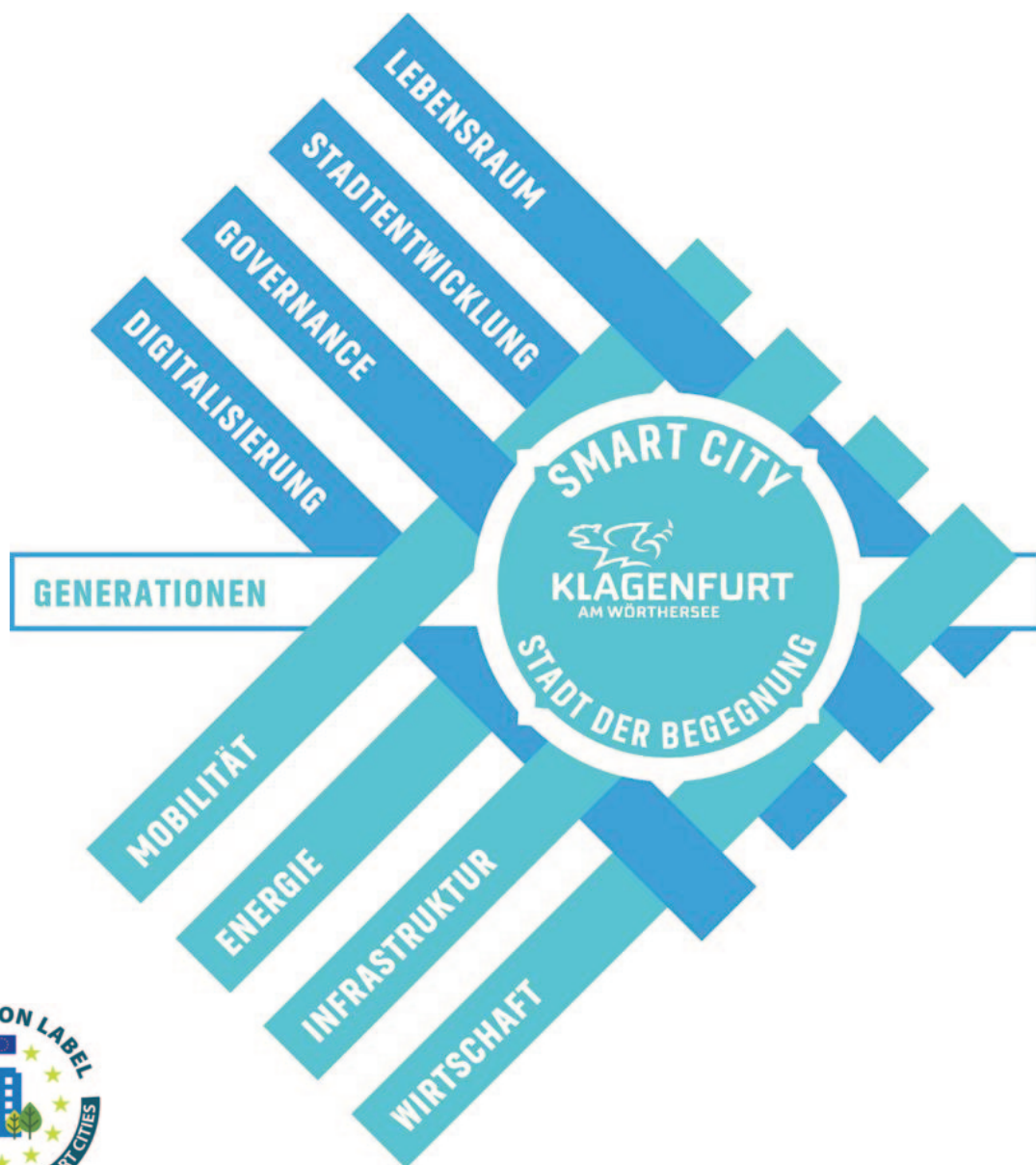


# 5. MONITORINGBERICHT

SMART CITY KLIMASTRATEGIE 7.1

KLAGENFURT AM WÖRTHERRSEE





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 AUSGANGSSITUATION.....</b>	<b>4</b>
<b>2 ÜBERBLICK NACH HANDLUNGSFELDERN .....</b>	<b>6</b>
2.1 Handlungsfeld 1: Mobilität .....	7
2.2 Handlungsfeld 2: Energie .....	10
2.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur .....	12
2.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft .....	14
2.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum .....	16
2.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung .....	18
2.7 Handlungsfeld 7: Governance .....	20
2.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung.....	22
2.9 Handlungsfeld 9: Generationen .....	24
<b>3 INDIKATOREN .....</b>	<b>26</b>
<b>4 ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>32</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>36</b>



## 1 Ausgangssituation

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.11.2018** und **Gemeinderat** am **27.11.2018** (Zl. 34/1058/2018) wurde die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. beschlossen und dem Leitbild der Stadt Klagenfurt a. Ws. angefügt. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz wurde mit der Koordination zur Umsetzung der Smart City Klimastrategie in Zusammenarbeit mit den stadtinternen Fachabteilungen und den Stadtwerke Klagenfurt sowie mit der Erstellung eines jährlichen Monitoringberichts beauftragt.

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.04.2021** und **Gemeinderat** am **25.05.2021** (Zl. 34/154/2021) wurden die Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs), die Integration eines neuen Handlungsfeldes (HF 9 Generationen), die Anpassung und Vorverlegung der THG-Reduktionsziele (-70 % CO<sub>2</sub> bis 2030, -90 % CO<sub>2</sub> bis 2040) und die Vorbereitung der Stadt für die Teilnahme an der EU-Cities Mission der Europäischen Kommission einstimmig beschlossen.

Der konkrete Beschluss zur Teilnahme an der EU-Cities Mission (100 climate neutral and smart cities by 2030) erfolgte in den Sitzungen von **Stadtsenat** am **21.12.2021** und **Gemeinderat** am **30.12.2021** (Zl. 34/901/2021), womit die Erreichung der Klimaneutralität (-83 % CO<sub>2</sub> direkt / -17 % CO<sub>2</sub> durch Kompensationsmaßnahmen) bereits bis 2030 anzustreben ist.

Am **28.04.2022** erfolgte der **Zuschlag** der Europäischen Kommission an die Stadt Klagenfurt a. Ws. zur **EU-Cities Mission**, seitens des Stadtsenats wurde am **28.03.2023** das **Climate Neutrality Commitment** (Zl. 34/334/2023) beschlossen und am **29.03.2023** der **Climate City Contract (CCC)** auf Basis der Smart City Klimastrategie eingereicht.

Am **16.02.2023** erfolgte der **Zuschlag** vom BMK als österreichische **Pionierstadt** für den Klimaschutz (Mission 2030 - Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030; **Grundsatzbeschluss** am **13.09.2022**, Zl.34/820/2022; **Durchführungsbeschluss** am **20.12.2022**, Zl.34/1198/2022).

Am **26. Juni 2023** erfolgt die Eröffnung des **Smart Climate Lab** Klagenfurt in der Bahnhofstrasse 19. Nach erfolgreicher Abgabe des Climate Neutrality Commitments am 29.03.2023 wurde die Stadt am **12.10.2023** als eine von nur 10 Städte der EU-Cities Mission mit dem **EU-Mission Label** ausgezeichnet. Der Fahrplan zur Erreichung der Klimaneutralität wurde somit offiziell von der Europäischen Kommission auf Plausibilität geprüft und zertifiziert.

Am **19.03.2024** wurde die Bewerbung als **Grüne Hauptstadt Europas 2026** (European Green Capital Award) vom Stadtsenat beschlossen und am **30.04.2024** offiziell eingereicht (Zl. 34/199/2024). Nach einem ersten positiven Formalcheck seitens der Europäischen Kommission wurde der Stadt der Titel **European Green Capital Applicant 2026** zugesprochen. Ergänzend zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde am **16.04.2026** der Beschluss im Stadtsenat gefasst, am **Green City Accord** teilzunehmen (Zl. 34/386/2024).

Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist die Smart City Klimastrategie als Living Paper konzipiert.

Der **5. Monitoringbericht** der **Smart City Klimastrategie** in der vorliegenden **Version 7.1** veranschaulicht die erzielten Fortschritte im Umsetzungsprozess und wurde dem Stadtsenat am **11.06.2024** (Zl. 34/582/2024) vorgelegt.

Im **Kapitel 2** wird der aktuelle **Umsetzungsstatus** der **Maßnahmen und Projekte** für jedes der neun Handlungsfelder erläutert und grafisch dargestellt. Das **Kapitel 3** beschreibt die erarbeiteten **SDG-Indikatoren** und bildet eine Auswahl an Indikatoren aus den Handlungsfeldern ab.

Das **Kapitel 4** fasst die **Adaptierungen und Aktivitäten** zusammen.





Die **Version 7.1** der **Smart City Klimastrategie** der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. und der **Maßnahmenkatalog** sind als Anhang beigelegt und auf der Stadthomepage downloadbar.



## 2 Überblick nach Handlungsfeldern

In diesem Kapitel werden die im Bedarfsfall nötigen Anpassungen und Änderungen bezugnehmend auf jedes einzelne Handlungsfeld der Smart City Klimastrategie beschrieben.

Um den Umsetzungsstatus der Maßnahmen und Projekte deutlich zu veranschaulichen, sind folgende Kategorien gewählt worden:

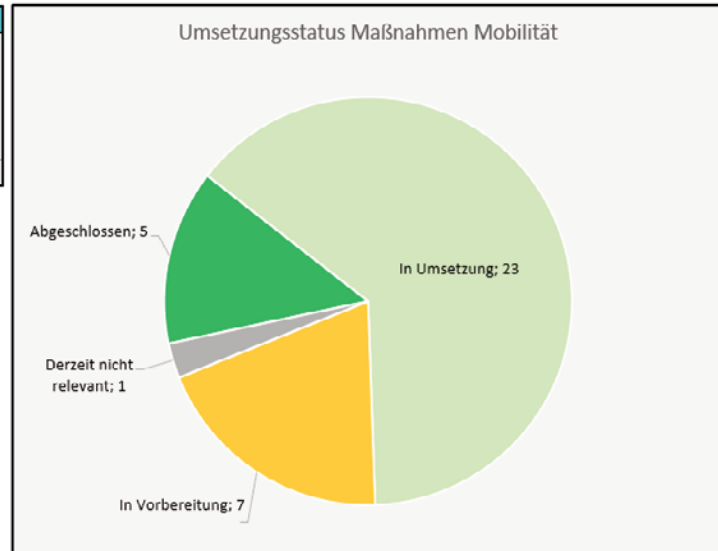
Kategorie	Umsetzungsstatus
	<i>Abgeschlossen</i>
	<i>In Umsetzung</i>
	<i>In Vorbereitung</i>
	<i>Derzeit keine Umsetzung</i>
	<i>Derzeit nicht relevant</i>

## 2.1 Handlungsfeld 1: Mobilität



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Mobilität** ändert sich von 34 in der Version 7.0 auf **36 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.1.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	5
●	In Umsetzung	23
●	In Vorbereitung	7
●	Derzeit keine Umsetzung	0
●	Derzeit nicht relevant	1
<b>Summe</b>		<b>36</b>



Dem Handlungsfeld Mobilität sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die wichtigsten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Auf personeller Ebene wurde innerhalb der Abt. Straßenbau und Verkehr Herr Alexander Sadila von Herrn Daniel Sebö als Handlungsfeldmitglied abgelöst.

Die bestehende Maßnahmenstruktur wurde um die Maßnahme 1.35 „SULP Klagenfurt“ - Erstellung eines Sustainable Urban Logistic Plan im Rahmen eines SCHIG-Förderprojektes ergänzt (Antragstellung 23.5.2024). Damit soll die Dekarbonisierung des Güterverkehrs vorangetrieben werden. Die zweite neu aufgenommene Maßnahme 1.36 „Mikro-ÖV“ zielt auf die Anbindung von Randgebieten an das städtische ÖPNV-Netz ab. Kerninhalte sind die Erforschung und Pilotierung von nachhaltigen Mikro-ÖV-Konzepten im Zuge der Umsetzung der beiden Forschungsprojekte FLIP-FLOP & INKOMOB. Mithilfe von KI-basierten Methoden wird der Betrieb und die Wirtschaftlichkeit von Mikro-ÖV Systemen für die Anbindung von Randgebieten an den städtischen ÖPNV evaluiert und somit für eine optimale Ergänzung im Linienverkehr gesorgt.



Das Liniennetz der KMG wurde im September 2023 neu ausgerichtet und in der Zwischenzeit anhand von Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie auf Basis von Zähl- und Nutzungsdaten weiteren Optimierungen unterzogen.

Eine der wesentlichsten Maßnahmen im Handlungsfeld ist die Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs im Zuge des ELENA-Projektes KEBIP (1.19 P). Die KMG plant, batterieelektrische Busse im Linienverkehr einzusetzen. Die Ladung und Instandhaltung dieser Elektrobusse sollen auf einem neu zu errichtenden Elektrobus-Betriebshof stattfinden. Durch die Installation von Schnellladeinfrastruktur an ausgewählten Endhaltestellen wird es auch außerhalb des Betriebshofs möglich sein, die Elektrobusse zu laden. Maßnahmen zur Busbeschleunigung und die Umgestaltung des Hauptmobilitätsknotens am Heiligengeistplatz sollen einen effizienten und zuverlässigen emissionsfreien ÖPNV-Betrieb ermöglichen und sind auch Inhalt des vorgesehenen Investitionsprogramms. Durch die Umsetzung des gesamten Investitionsprogramms KEBIP 2.0 bis Ende des Jahres 2031 würden insgesamt rund 88 Elektrobusse beschafft werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen für 88 E-Busse inkl. neuem Betriebshof mit Ladeinfrastruktur sowie die Umgestaltung des Hauptmobilitätsknotens am Heiligengeistplatz und die Einführung von Busbeschleunigungsmaßnahmen beträgt rund 162 Mio. €. Das Projekt ist in drei Phasen gegliedert. Für die erste Phase wird die Beschaffung von 50 Elektrobusen und die Errichtung der dafür notwendigen Infrastruktur vorgesehen. Hierzu stehen Fördermittel in Höhe von 29,1 Mio. € aus dem Förderprogramm EBIN (Emissionsfreie Busse und Infrastruktur / FFG) zur Verfügung. Zur Ausfinanzierung der Eigenmittel soll ein Darlehen der EIB dienen. Zur Tilgung des Darlehens laufen Verhandlungen mit dem Bund und dem Land Kärnten. Für die Umsetzung laufen im Moment zwei Vergabeverfahren. Im ersten Verfahren sollen 50 Elektrobusse beschafft werden, im zweiten Verfahren werden Planung und Errichtung der Infrastruktur ausgeschrieben. In der zweiten Phase wird die Infrastruktur (Elektrobus-Betriebshof) für die restlichen Fahrzeuge aus Phase 3 (rd. 38 Fahrzeuge) errichtet. Förderprogramme für die zweite und dritte Phase werden zurzeit vom Bund entwickelt und sollen bereits in Q1/2025 starten.

Im Zuge des Projektes ACCTRA (Evidence and acceptance - from experiments to transformation) wurde die Bedeutung der südlichen Bahnhofstraße für die zukünftige Eröffnung der Koralmbahn 2025 näher untersucht. Anhand eines ausführlichen Beteiligungsprozesses wurde die Bevölkerung sowie Stakeholder befragt und Potentiale für zukünftige Projekte erarbeitet.

Das Projekt Share4u wurde im Juli 2023 gestartet und hat zu einem deutlichen Ausbau von E-Carsharing Standorten in Klagenfurt a. Ws. beigetragen. Es wurden 10 neue Standorte sowie 19 E-Carsharing Fahrzeuge für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Mit Ende Juni 2024 wird die Flotte erneut erweitert und wächst auf über 30 Fahrzeuge. Seitens der EKG wurde die Offensive zur Errichtung weiterer öffentlicher E-Ladestationen fortgesetzt.

Die in der Vergangenheit errechneten Emissionsinventare im Sektor Mobilität für die Jahre 2011, 2018 und 2021 haben sich aufgrund der Verwendung verbesserter Mobilitätsdaten im neuen Verkehrsmodell geändert. Die Neuberechnung auf Basis optimierter Daten bringt eine geringfügige



Änderung des übergeordneten Gesamteinsparziels bis 2030 mit sich. Das neue THG-Einsparziel basierend auf Direkt- und Kompensationsmaßnahmen beläuft sich somit auf ein Verhältnis von -81 % CO<sub>2</sub> / -19 % CO<sub>2</sub> (eh. -83 % CO<sub>2</sub> / -17 % CO<sub>2</sub>) nach dem Paretoprinzip.

Resümee:

Die Maßnahmen und Projekte sind größtenteils in Umsetzung oder in Vorbereitung, was für eine stetige Weiterentwicklung einer smarten und multimodalen Mobilität spricht. Umfangreiche Impulse werden für das Thema der Dekarbonisierung gesetzt.

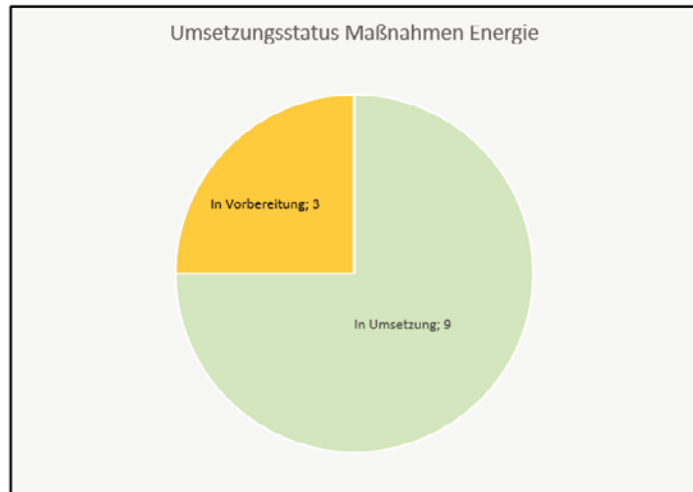


## 2.2 Handlungsfeld 2: Energie



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Energie** ändert sich von 13 in der Version 7.0 auf **12 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.1.

Umsetzungsstatus		Anzahl
● Abgeschlossen		0
● In Umsetzung		9
● In Vorbereitung		3
● Derzeit keine Umsetzung		0
● Derzeit nicht relevant		0
<b>Summe</b>		<b>12</b>



Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Wie in den Vorjahren erfolgte im vergangenen Jahr im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen mit dem Kernteam des Handlungsfeldes die Bewertung der einzelnen Maßnahmen, um zukünftige Entwicklungen entsprechend zu berücksichtigen. Die Anzahl an Maßnahmen- und Projekte in der Version 7.1 hat sich von 13 auf 12 geändert. Die Maßnahme „Umsetzung und Meldung von Energieeffizienzmaßnahmen gem. Österr. Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)“ wurde aufgrund des Inkrafttretens der Energieeffizienzrichtlinie III (EED III) entsprechend angepasst und infolge der inhaltlichen parallelen in die Maßnahme 2.4 „Energetische Optimierung des städtischen Gebäudeparks“ eingegliedert. Die Maßnahme 2.1 „Bewusstseinsbildung der Bevölkerung“ wurde um das städtische Angebot der sozialen, kostenlosen Energieberatung (Abt. KUS) mit dem Ziel der Senkung von Energiebedarf und Energiekosten ergänzt. Die im Rahmen des Projekts Digitaler Zwilling bereitgestellte Applikation Solarpotentialkataster ist mit sehr gutem Feedback aus der Bevölkerung angelaufen und wird in Zusammenarbeit mit der Abt. Vermessung und Geoinformation laufend aktuell gehalten. Die Anwendung ermöglicht es den BürgerInnen die Photovoltaik- und Solarthermiefotentiale jeder einzelnen Dachfläche im Stadtgebiet in 2D als auch 3D abzurufen. Im Zusammenhang mit den Smart City Zielgebieten wird die zukünftige Realisierung von sektorgekoppelten Energie(zellen)- und Infrastrukturprojekten forciert. Weitere wesentliche in Vorbereitung und Umsetzung befindliche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der

Klimaneutralität mit Schnittstellen zu anderen Handlungsfeldern unter Zusammenarbeit mit den STW sind der Ersatz von Erdgas durch biogene Fernwärme und grünem Gas (z.B. Biogasanlage Kläranlage; Synthetic Natural Gas), der schrittweise Fernwärme- und Fernkälteausbau, der Photovoltaikausbau inkl. Energiespeichermöglichkeiten (z.B. FFG-Förderprojekt E3@SCHOOL; KDSG) oder der Ausstieg aus Ölfeuerungen bei allen Amts- und sonstigen städtischen Gebäuden.

Resümee:

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Energie sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Erforderliche Abstimmungen zu den Maßnahmen und deren Anpassung werden unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen im Kernteam sichergestellt.

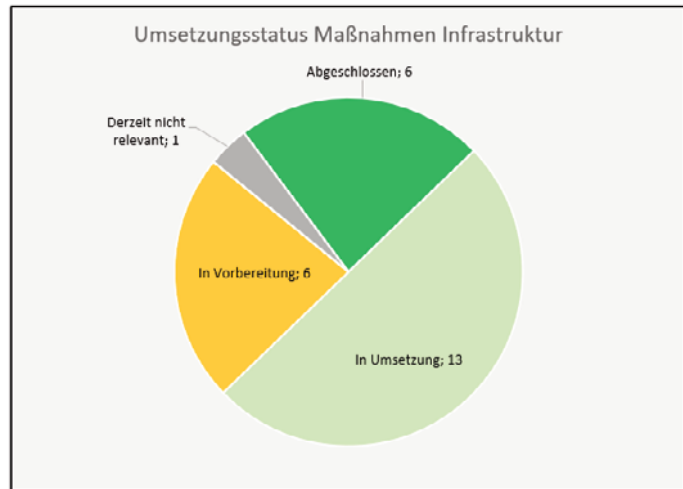


## 2.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Infrastruktur** bleibt in der Version 7.1 unverändert bei **26 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
<span style="color: green;">●</span>	Abgeschlossen	6
<span style="color: lightgreen;">●</span>	In Umsetzung	13
<span style="color: orange;">●</span>	In Vorbereitung	6
<span style="color: red;">●</span>	Derzeit keine Umsetzung	0
<span style="color: gray;">●</span>	Derzeit nicht relevant	1
<b>Summe</b>		<b>26</b>



Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die Maßnahmen 3.2 „Betriebssicherheit sicherstellen (Redundanzen)“, 3.6 „Technische Zertifizierungen durchführen und (bei-)behalten“ und 3.13 „Leck- und Schadstellenortung“ sind als Projekte abgeschlossen und werden als Linienaufgabe (Tagesgeschäft) behandelt. Die Zertifizierung des Gasnetzes wurde erfolgreich eingeführt, weitere Zertifizierungen sind in Evaluierung (3.6). Das Projekt 3.8 „Gemeinsame strategische GIS-Plattform für Netzgebiete: ATI“ wurde 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahme 3.25 „Neubau Technikzentrum“ ist in Umsetzung. 2023 starteten die Projekte „EU Taxonomie Verordnung“ und „Einführung CSRD“ in der Stadtwerke Klagenfurt AG. Dabei geht es um die Weichenstellung für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderung zur Berichtspflicht für die Stadtwerke Klagenfurt AG ab dem Geschäftsjahr 2025. Ziel ist die Ausarbeitung aller nachhaltigen Projekte und Maßnahmen mithilfe der Kennzahlen Umsatz, CAPEX und OPEX, sowie die Aufnahme nichtfinanzieller Kennzahlen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance in den Konzernlagebericht.

### Resümee:

Die meisten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Infrastruktur sind in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. 2023 gelang ein weiterer Meilenstein für eine effizientere und kostengünstigere

Baustellenplanung zwischen dem Magistrat und der STW (Projekt 3.8). Die Anwendung „ATI“ (Abstimmungstool Technische Infrastruktur“) erleichtert wesentlich die Projektabstimmungen und ist österreichweit einmalig. „ATI“ aktualisiert die Datensätze zwischen GIS- und ERP-Systemen und vereinfacht somit die Projektabstimmungen zwischen den STW/EKG-Gewerken und dem Magistrat Klagenfurt a. Ws. Ein weiterer Ausbau hinsichtlich der Aufnahme von Landesstraßen-Baustellen ist in Diskussion.

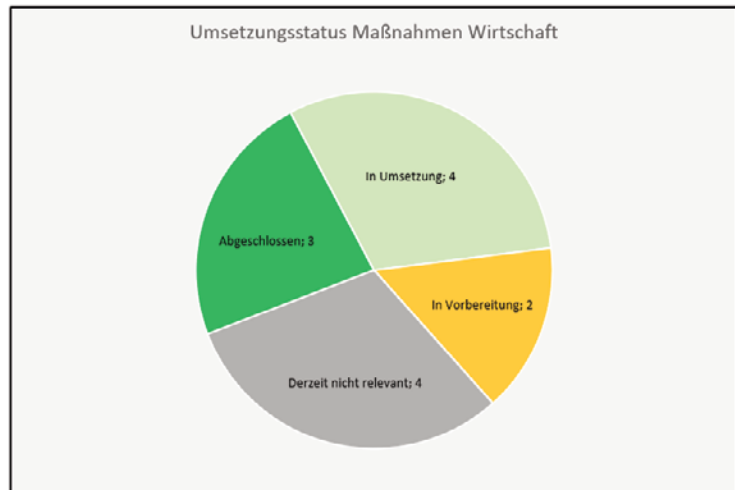


## 2.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Wirtschaft** bleibt in der Version 7.1 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
<span style="color: green;">●</span>	Abgeschlossen	3
<span style="color: lightgreen;">●</span>	In Umsetzung	4
<span style="color: yellow;">●</span>	In Vorbereitung	2
<span style="color: red;">●</span>	Derzeit keine Umsetzung	0
<span style="color: gray;">●</span>	Derzeit nicht relevant	4
<b>Summe</b>		<b>13</b>



Dem Handlungsfeld Wirtschaft sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Durch die am Beginn des Jahres 2024 erfolgte Aufnahme eines Immobilien- und Grundstücksmanager in der stadteigenen „UZ Immobilien Besitz GmbH“ und der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Betriebsansiedelungsagentur des Landes Kärnten (BABEG) sind aktuell wichtige und vor allem richtige Schritte gesetzt worden (Maßnahme 4.5 „Servicequalität bei Betriebsansiedelungen, Beratung“). Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der BABEG Kärntner Betriebsansiedelungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. wird angestrebt. Darüber hinaus hat sich eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Klagenfurt Marketing GmbH, dem Tourismusverband Klagenfurt (TVB), der städtischen Abteilung Stadtkommunikation und der Stabsstelle Wirtschaftsservice, zum Thema effektives Standortmarketing konstituiert. Durch die Überarbeitung und Freischaltung des „Freiflächenservices Neu“ bietet die Stabsstelle Wirtschaftsservice verstärkt ein digitales Service nach außen an. Als zusätzliches Service für sich neu ansiedelnde Betriebe in der Klagenfurter Innenstadt ist das Freiflächenservice, welches in Kooperation mit der städtischen Abteilung Vermessung und Geoinformation neu aufgesetzt wurde, seit kurzem online. Die Maßnahme 4.4 „Servicequalität bei Betriebsansiedelungen, Förderabwicklung“ in Kooperation mit dem KWF hat sich bewährt und wird weiter fortgesetzt. Im Zusammenhang mit der Maßnahme 4.7 „Smarte Altstadt offensive“ konnte

aufgrund rückläufiger Nachfrage das Co-Working Angebot der Stadt nicht ausgeweitet werden. Die Maßnahmen 4.10 „Ausbildungslehrgang im Bereich Smart City Technologien“, 4.11 „Implementieren eines virtuellen Sport Hubs“ und 4.12 „Ausbau der Digital Services im Bereich Tourismus ohne Doppelgleisigkeiten“ müssen neu bewertet werden.

#### Resümee:

Ein Großteil der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft befindet sich in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Mit der Aufnahme des Immobilien- und Grundstücksmanager in der stadteigenen „UZ Immobilien Besitz GmbH“ kann auch der Ankauf von strategischen Grundstücken für Betriebsansiedelungen weiter forciert werden. Die Kooperation mit der Betriebsansiedelungsagentur des Landes Kärnten (BABEG) ermöglicht neue Synergien. Dadurch hat der Wirtschaftsstandort Klagenfurt a. Ws. seine Standortvorteile gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut.

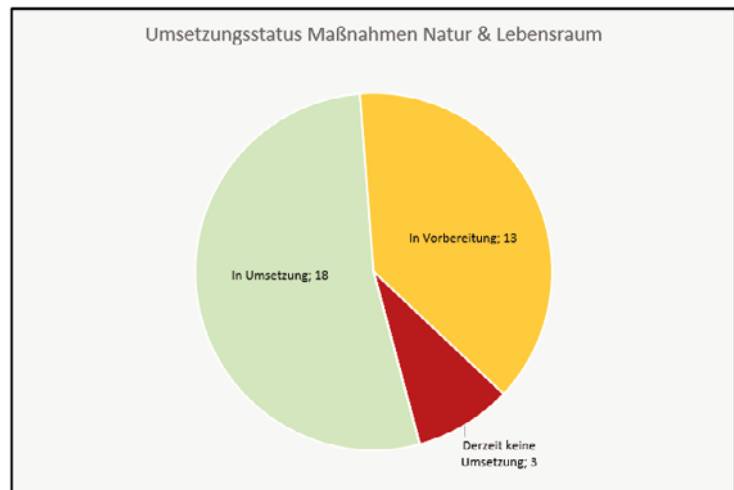


## 2.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Natur und Lebensraum** bleibt in der Version 7.1 unverändert bei **34 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
<span style="color: green;">●</span>	Abgeschlossen	0
<span style="color: lightgreen;">●</span>	In Umsetzung	18
<span style="color: yellow;">●</span>	In Vorbereitung	13
<span style="color: red;">●</span>	Derzeit keine Umsetzung	3
<span style="color: gray;">●</span>	Derzeit nicht relevant	0
	<b>Summe</b>	<b>34</b>



Dem Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Eine Vielzahl der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Die Maßnahmen 5.4 „Online Informationssysteme“ wurden vom Status „Derzeit keine Umsetzung“ auf „In Vorbereitung“ und 5.15 „Hoher Freizeitwert“ zur Forcierung einer lebenswerten, sauberen und familienfreundlichen Stadt von „In Vorbereitung“ auf „In Umsetzung“ gestellt. Im Zusammenhang mit der Maßnahme 5.11 „Baumstandorte“ befindet sich das Projekt mit dem Arbeitstitel „Moritzwäldchen“ in Vorbereitung. Ziel ist es, unwichtigere städtische Grünanlagen aufzulassen und im Gegenzug Stadtklimawälder anzulegen. Themengebiete, welche die Freiraumplanung und Freiraumgestaltung betreffen, werden von den Fachabteilungen Stadtgarten, Stadtplanung, Straßenbau- und Verkehr und Klagenfurt Sport, verfolgt. Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Blauen Stadt“ erfahren eine anlassbezogene, punktuelle Umsetzung. Maßnahmen, welche sich unter anderem derzeit nicht in Umsetzung befinden, betreffen die Themen der freien Landschaft, agrarischen Kulturlandschaft und Wälder.



Resümee:

Der größte Teil der Maßnahmen befindet sich in Umsetzung oder ist in Vorbereitung. Anzumerken ist, dass budgetäre Einschränkungen den Handlungsspielraum reduzieren. Änderungen bzw. Anpassungen im Handlungsfeld werden regelmäßig in der Plattform Technische Infrastruktur (PTI) abgestimmt und im Smart City Kernteam kommuniziert.



## 2.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Stadtentwicklung** bleibt in der Version 7.1 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
● Abgeschlossen		0
● In Umsetzung		10
● In Vorbereitung		3
● Derzeit keine Umsetzung		0
● Derzeit nicht relevant		0
<b>Summe</b>		<b>13</b>



Dem Handlungsfeld Stadtentwicklung sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Eine wesentliche Rolle im Handlungsfeld Stadtentwicklung nimmt die Erarbeitung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+ ein, welches die Weichen für die räumliche Entwicklung der Stadt Klagenfurt a. S. bis zum Jahr 2035 stellen soll. Der Entwicklungsprozess läuft seit Ende 2022 und der finale Beschluss vom Gemeinderat ist für Herbst 2025 vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurde die Maßnahme 6.13 „STEK 2025+“ um die 9 erarbeiteten Strategiefelder erweitert.

Um die strategischen Aktivitäten der Stadt im Hinblick aus Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Rahmen von künftigen Wohnbauprojekten sichtbar zu machen, wurde als neuer Indikator die „Anzahl der städtebaulichen Verträge“ aufgenommen. Bisher bestehen zwei abgeschlossene städtebauliche Verträge mit relevanten Wohnbauträgern. Städtebauliche Vorgaben wurden für das Projekt „Kohldorfer Straße III – Seenah Wohnen BST 3“, abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und der KDS 9 Errichtungs GmbH sowie für das Projekt „Ringquartier“ (Neuer Projektitel „AvantGardens“), abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und Kollitsch & Wohnwelt Bauträger GmbH und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten, vereinbart. Die wesentlichen Inhalte sind Mobilität, Parkraum und Verkehr, Klima und Umweltschutz sowie Städtebau, Grünraum und soziale Nachhaltigkeit.

Kurz vor Abschluss stehen städtebauliche Verträge im Rahmen der Projekte „Wohnen an der Glan“, „Wohnen Emmersdorf – Tessendorfer Straße“ und „Städtische Bebauung ÖSW Auergasse / Mießtaler Straße“.

Resümee:

Im Handlungsfeld Stadtentwicklung sind die Maßnahmen in Vorbereitung oder in Umsetzung. Eine wichtige Rolle spielen die Smart City Zielgebiete. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Smart City Kriterien. Städtebauliche Verträge werden verstärkt angewendet, um in den Smart City Zielgebieten und anderen relevanten Vorhaben im öffentlichen Raum nachhaltige Lösungen zur Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität zu sichern.

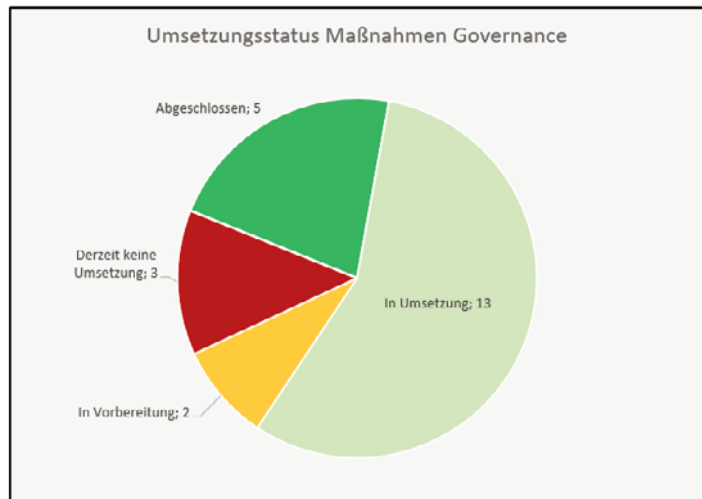


## 2.7 Handlungsfeld 7: Governance



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Governance** ändert sich in der Version 7.1 von 22 bei **23 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
<span style="color: green;">●</span>	Abgeschlossen	5
<span style="color: lightgreen;">●</span>	In Umsetzung	13
<span style="color: yellow;">●</span>	In Vorbereitung	2
<span style="color: red;">●</span>	Derzeit keine Umsetzung	3
<span style="color: gray;">●</span>	Derzeit nicht relevant	0
<b>Summe</b>		<b>23</b>



Dem Handlungsfeld Governance sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die Maßnahmenbeschreibung zur Maßnahme 7.20 wurde aktualisiert: Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nimmt mittlerweile als eine von 100 klimaneutralen Städte Europas an der EU-Cities Mission mit dem Ziel teil, bis 2030 bilanziell klimaneutral zu werden. Dazu soll, als ein erstes Projekt (CF4C – Climate Funding For Cities), ein Climate Fund zur Förderung von Bottom Up Klimaprojekten eingerichtet werden, wodurch auch privates Kapital von Unternehmen für Klimaschutzmaßnahmen lukriert werden kann. Die Maßnahme 7.4 „Weiterentwicklung der externen und internen Kommunikation“ wurde um den Gender Equality Plan (Gleichstellung in der Stadtverwaltung) erweitert und die Maßnahme 7.8 „Mit finanziellen Ressourcen sparsam umgehen“ mit dem „Fördercheck“ ergänzt. Zusätzlich wurde das Handlungsfeld um eine Maßnahme erweitert. Maßnahme 7.23 „Klimaschutzverträge“ beinhaltet den Abschluss von Kooperationspartnerschaften (via Klimaschutzverträge) der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. mit privaten Partnern, um gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen zum Nutzen beider Kooperationspartner zu fördern und umzusetzen. Die Messung der Ziele im Handlungsfeld wurde mit der Aufnahme von den Indikatoren „Anzahl Stadtteilgespräche; Sprechstunden Bürgermeister; Augen Auf! Anfragen und Anzahl an Klimaschutzverträgen“ verbessert.

Resümee:

Im Handlungsfeld Governance befindet sich der überwiegende Anteil der Maßnahmen in Umsetzung. Es ist jedoch, wie bereits in den bisherigen Monitoringberichten angemerkt, davon auszugehen, dass eine Vielzahl der Maßnahmen aufgrund ihres Inhaltes bzw. der notwendigen Umsetzungsschritte nie „abgeschlossen“ werden können.

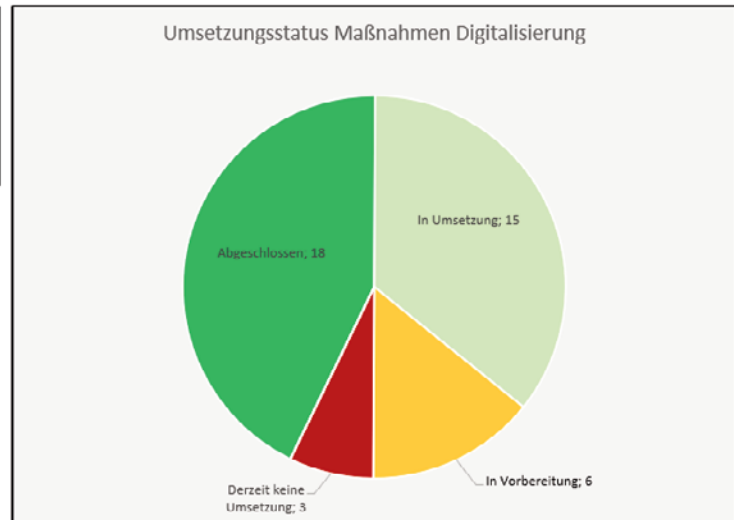


## 2.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Digitalisierung** ändert sich von 39 in der Version 7.0 auf **42 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.1.

Umsetzungsstatus		Anzahl
●	Abgeschlossen	18
●	In Umsetzung	15
●	In Vorbereitung	6
●	Derzeit keine Umsetzung	3
●	Derzeit nicht relevant	0
<b>Summe</b>		<b>42</b>



Dem Handlungsfeld Digitalisierung sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:



Das Handlungsfeld Digitalisierung wurde mit drei neuen Maßnahmen erweitert. Hinzugekommen ist die Maßnahme 8.40 „Datenplattform Datenraum Kärnten“. Gemeinsam mit dem Verein Zentralraum Kärnten+ und den Städten St. Veit und Villach wurde eine Online-Datenplattform für Bürgerinnen entwickelt, die mit Stand 05/2024 folgende Inhalte hat. 1. Mobilität: Aktuell freie Parkplätze in ausgewählten Parkgaragen. 2. Klima: Historische Wetterdaten zu Klagenfurt (von 1961 bis jeweils vorgestern). 3. Mobilitätsdaten: Abbildung des Mobilitätsverhalten innerhalb und von bzw. nach Klagenfurt auf Tagesbasis für 2022 und 2023. Erweiterungen sind geplant.

Bei der zweiten neuen Maßnahme handelt es sich um die Maßnahme 8.41 „FFG-Förderprojekt Amaze 2.0“. Kerninhalte sind eine exemplarische digitale Abbildung einer Baueinreichung bezüglich des Außenraums eines Grundstückes (was wird im Lageplan als versiegelte Flächen, 3D-Grünraum und Gelände eingereicht). Anschließende Prüfung der Einreichung gegenüber der Umsetzung mittels Daten aus dem Digitalen Zwilling. Beteiligt sind die Projektpartner Fraunhofer Institut, Build Vienna Airport und die Fa. Archiphysik.

Die dritte neue Maßnahme 8.42 „Thermal City“ zielt auf die Befliegung des Stadtgebietes mit Thermalkameras und die Abbildung der Hitze-Hot-Spots im Sommer ab. Geplant ist eine kombinierte

Nutzung mit weiteren GIS-Daten, wie z.B. den Bodennutzungs-Daten. Im Rahmen des von der FFG geförderten Projektes treten die Universität Salzburg und die Fa. Thermatics als Projektpartner auf.

Die Messung der Ziele im Handlungsfeld wurde mit der Aufnahme von den Indikatoren „Anzahl Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen städtischer MitarbeiterInnen im Magistrat“ und „Anzahl an KLARA-Anfragen“ verbessert.

#### Resümee:

Die wichtigsten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind am Laufen oder in Vorbereitung. Um die nächsten Schritte zur Digitalisierung weiter erfolgreich umsetzen zu können, ist das Thema organisatorisch weiterhin breiter aufzustellen und ein prinzipielles Grundverständnis im gesamten Unternehmen (Politik, alle Abteilungen und Bereiche; MitarbeiterInnen) zu schaffen.

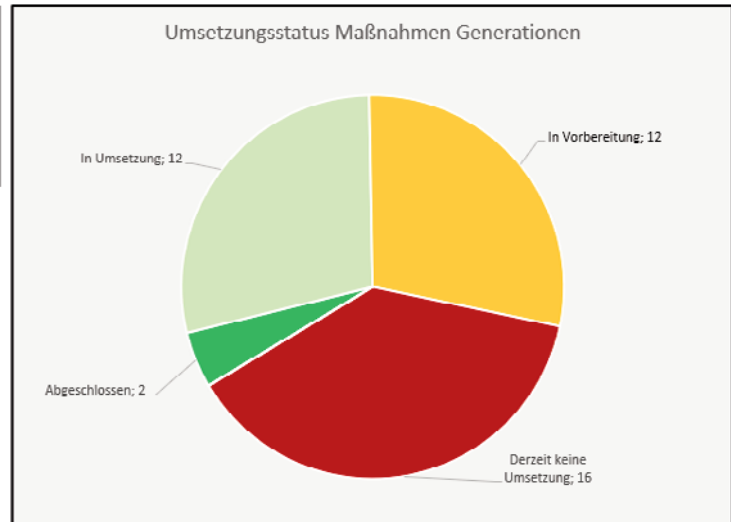


## 2.9 Handlungsfeld 9: Generationen



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Generationen** bleibt in der Version 7.1 unverändert bei **42 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
● Abgeschlossen		2
● In Umsetzung		12
● In Vorbereitung		12
● Derzeit keine Umsetzung		16
● Derzeit nicht relevant		0
<b>Summe</b>		<b>42</b>



Dem Handlungsfeld Generationen sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Im Handlungsfeld 9 Generationen werden vorwiegend die junge und die langlebige Stadt bzw. Generation adressiert, wobei künftig die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Räume für alle Generationen in den Vordergrund gestellt werden soll. Die Gestaltung des sogenannten Sozialraumes, in dem sich die junge und ältere Generation bewegt, lebt und ihre Freizeit verbringt, wird in Zukunft eine größere Rolle spielen, um die Lebensqualität für alle Generationen auf einem entsprechendem Niveau zu halten, damit die Stadt auch weiterhin als lebenswert empfunden wird. Ein wichtiges Projekt in Umsetzung ist das Förderprojekt „Community Nursing“, welches auf Basis der Zusammenarbeit aus der Smart City Klimastrategie (Abt. Soziales, Abt. Klima- und Umweltschutz) entstanden ist, sehr gut angenommen wird und der Stadt Klagenfurt a. Ws. € 600.000,00 an Fördermittel bringt. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, von Jänner 2023 bis Dezember 2024 und soll auch in den Folgejahren fortgeführt werden. Eine Übertragbarkeit auf andere Stadtteile ist durchaus denkbar und stellt einen wichtigen Beitrag für den Gesundheits- und Sozialbereich dar. Aufgrund der schwindenden Personalressourcen im Handlungsfeld gestaltet sich eine optimale Bearbeitung als schwierige Herausforderung, diesem Umstand müsste zukünftig Abhilfe geleistet werden.



Resümee:

Alle Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Generationen dienen dazu, die Stadt für ihre BürgerInnen lebenswert zu gestalten, eine Abwanderung der jungen Bevölkerung zu vermeiden und die Lebenssituation der älteren Bevölkerung positiv zu gestalten. Um die Maßnahmen noch konsequenter umsetzen zu können, wäre der Zugriff auf weitere personelle Ressourcen hilfreich.



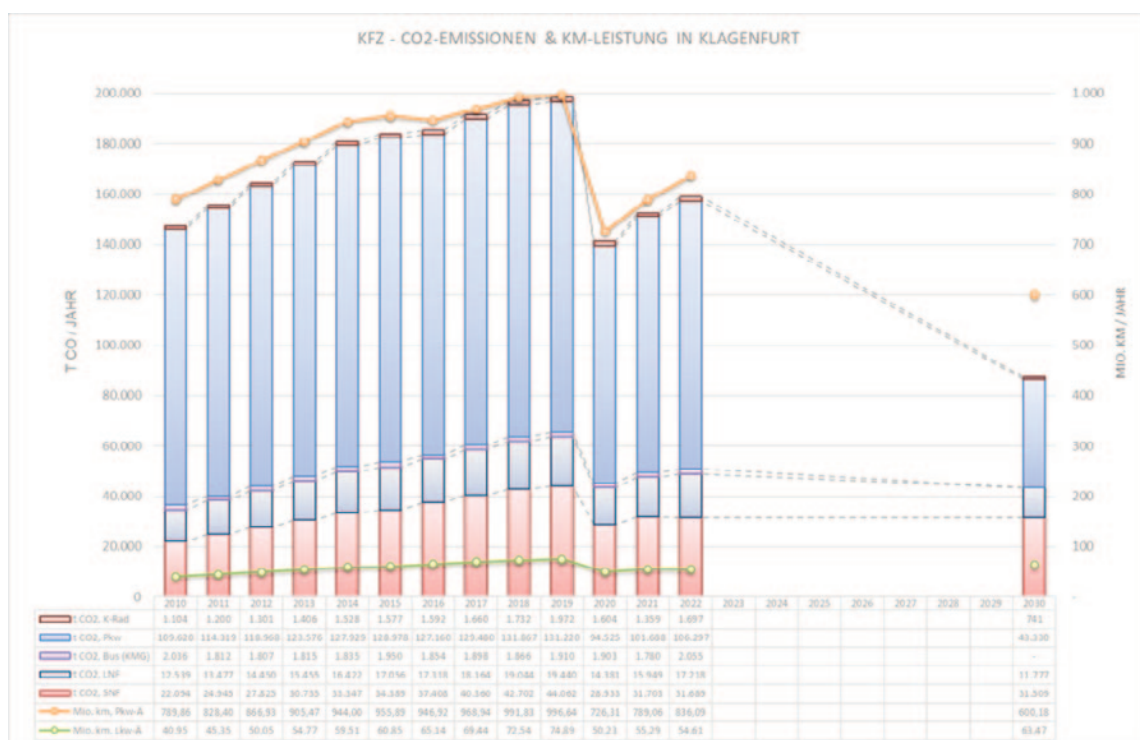
### 3 Indikatoren

Zur Messung des Fortschritts im Hinblick auf die Erreichung der einzelnen Ziele in den Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie wurden in den vergangenen zwei Jahren Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen erarbeitet. Die Indikatoren wurden in die Vorgängerversion 7.0 der aktuellen Smart City Klimastrategie erstmalig aufgenommen, in Abhängigkeit der verfügbaren Datenlage quantifiziert und - wo möglich - mit verfügbaren Daten hinterlegt. Damit wird der Fortschritt der Maßnahmenumsetzungen messbar und es können Vergleichbarkeiten hergestellt werden.

In der aktuellen Version 7.1 konnten bereits weitere Datenlücken geschlossen und die ursprünglichen Pilotindikatoren aus der Vorgängerversion deutlich erweitert werden. Diese bilden Entwicklungen und Trends in den einzelnen Handlungsfeldern ab und bieten Einblicke in die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Es gilt anzumerken, dass nicht für alle Indikatoren rückwirkende Daten vorhanden sind, daher wird nachfolgend eine Auswahl an repräsentativen Indikatoren mit guter Datenverfügbarkeit vorgestellt.

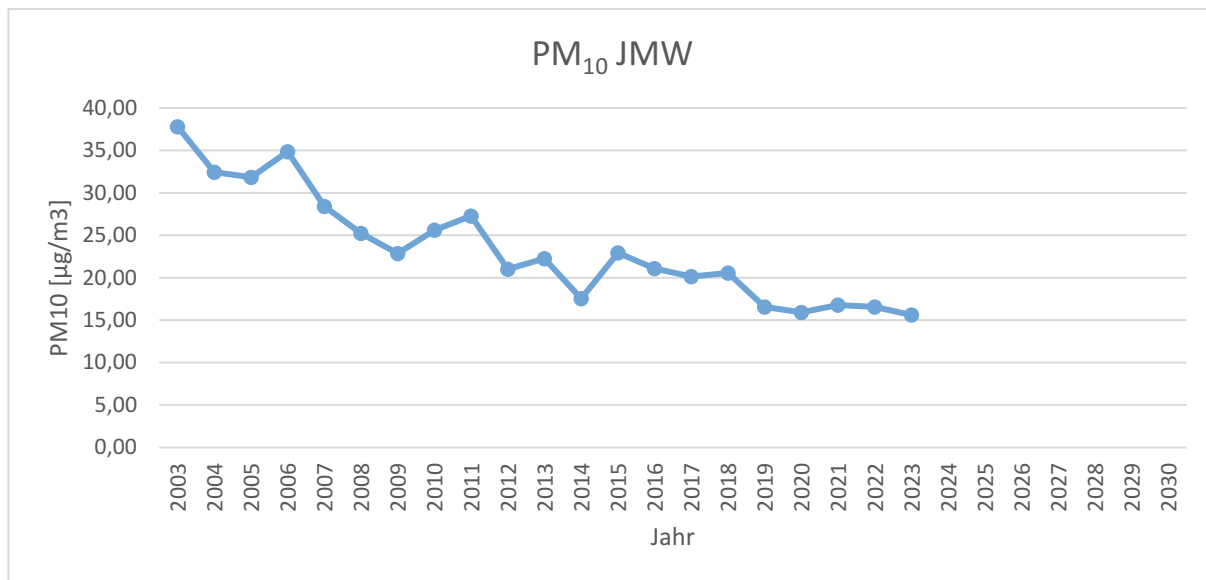
#### Handlungsfeld 1 – Mobilität: THG-Emissionen

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Reduktion verkehrsbedingter Emissionen. Die folgende Grafik zeigt CO<sub>2</sub>-Emissionen im Klagenfurter Stadtgebiet beginnend beim Jahr 2010 mit einer Prognose bis zum Jahr 2030. Auf Basis des Verkehrsmodells sind die berechneten Emissionen in Bezug auf die zurückgelegten Kilometer pro Jahr für die Antriebsformen Kraftrad, PKW, Stadtbus sowie leichte (LNF) und schwere Nutzfahrzeuge (SNF) dargestellt.



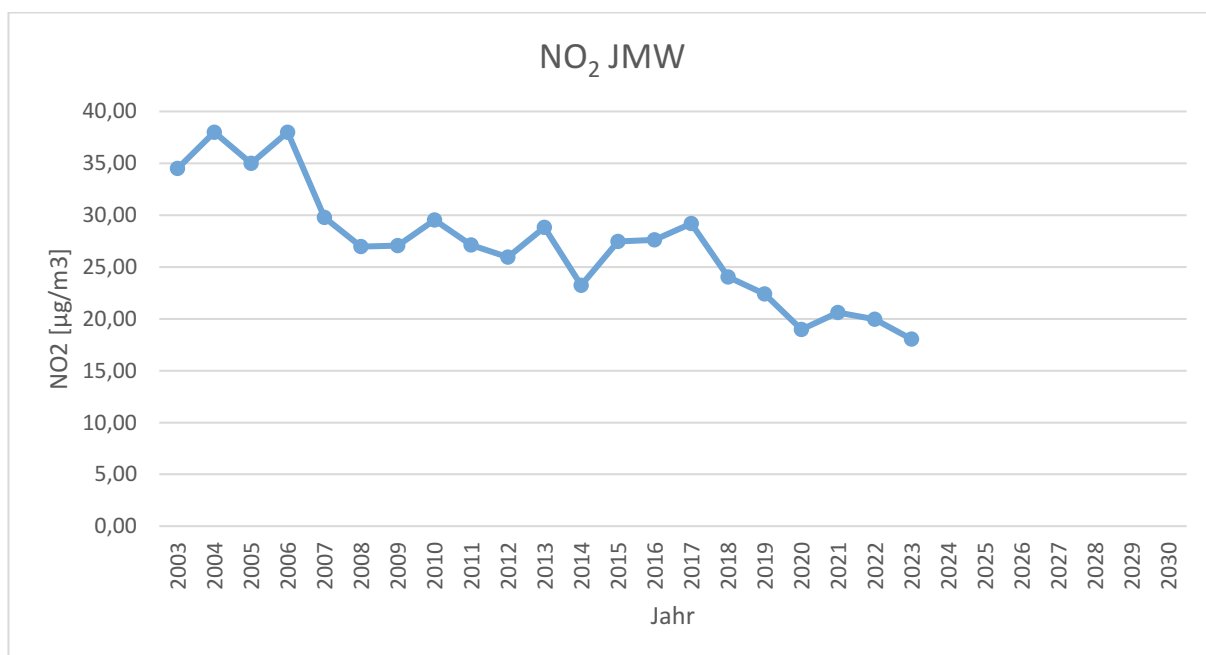
### Handlungsfeld 1 – Mobilität: PM<sub>10</sub>

Die als Feinstaub (PM<sub>10</sub>) bezeichnete Staubfraktion besteht aus Schwebstoffen mit einem aerodynamischen Durchmesser von unter 10 µm. Die Grafik veranschaulicht einen kontinuierlichen Rückgang der PM<sub>10</sub>-Belastung im Klagenfurter Stadtgebiet mit Daten ab dem Jahr 2003, was u.a. auf die Reduktion von Hausbrand und die Fernwärmeausbau-Offensive zurückzuführen ist.



### Handlungsfeld 1 – Mobilität: NO<sub>2</sub>

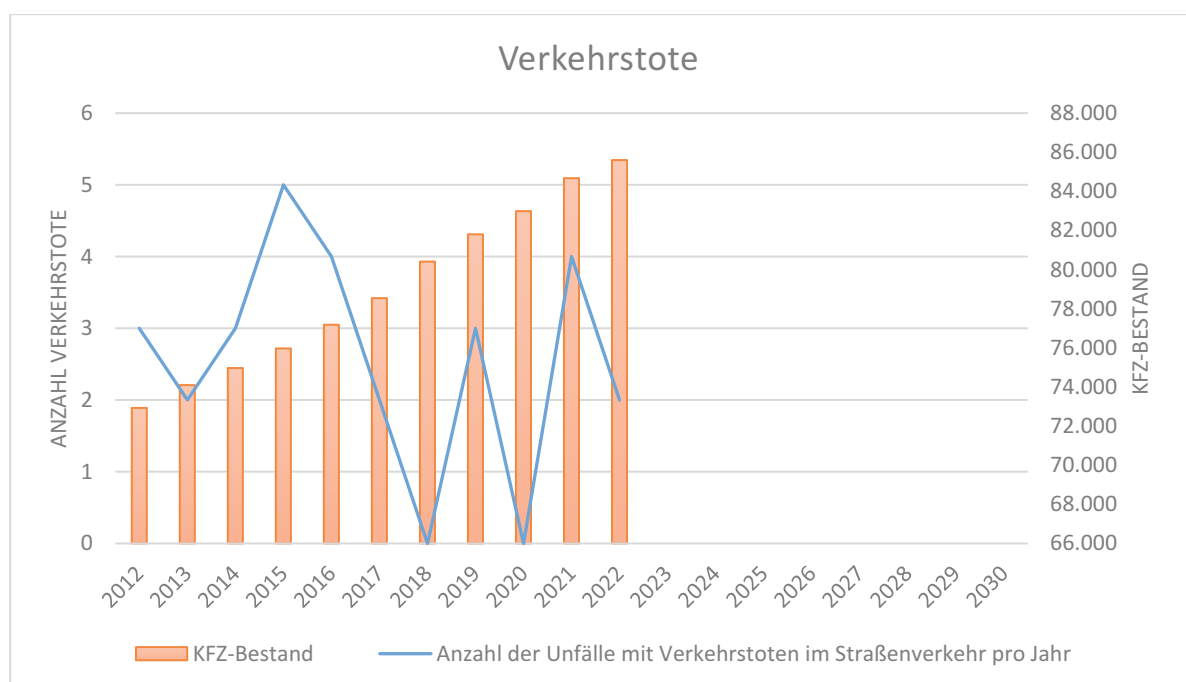
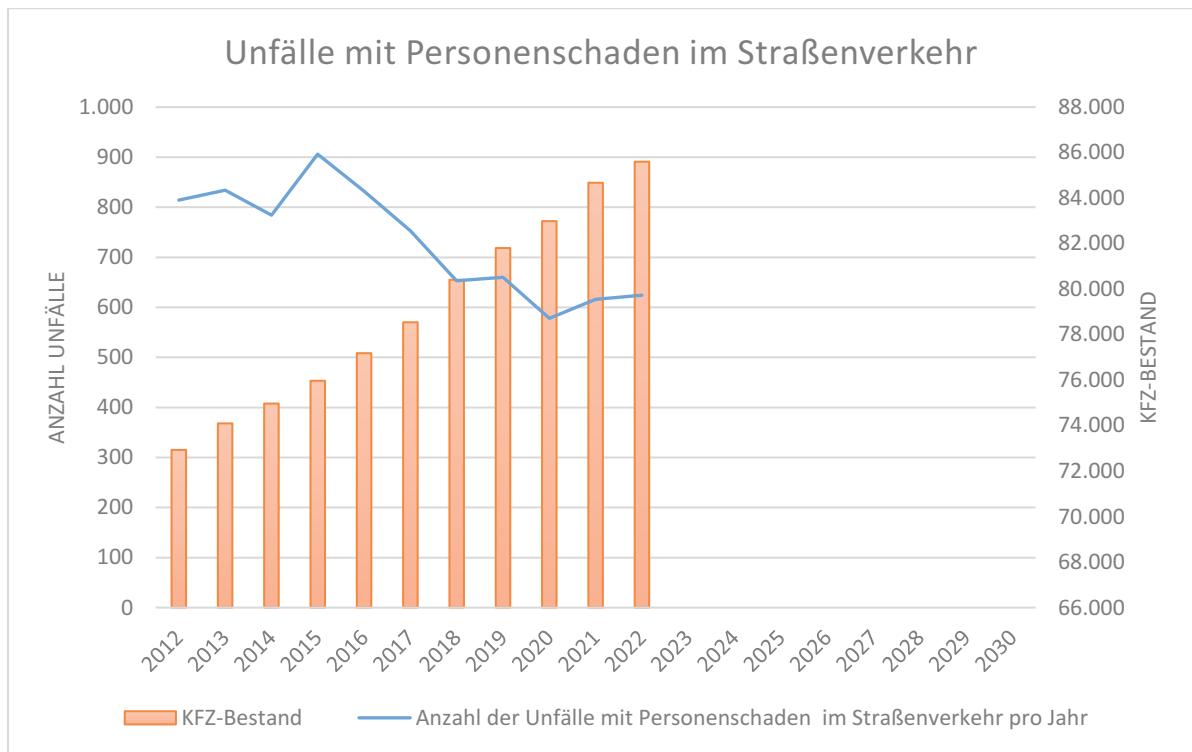
Der Luftschadstoff Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) entsteht bei der Verbrennung von fossilen Brenn- oder Treibstoffen wie Gas, Kohle und Öl und ist daher auch Bestandteil der Abgase von Kraftfahrzeugen. Die Grafik bildet den sinkenden Trend ab dem Jahr 2003 ab.





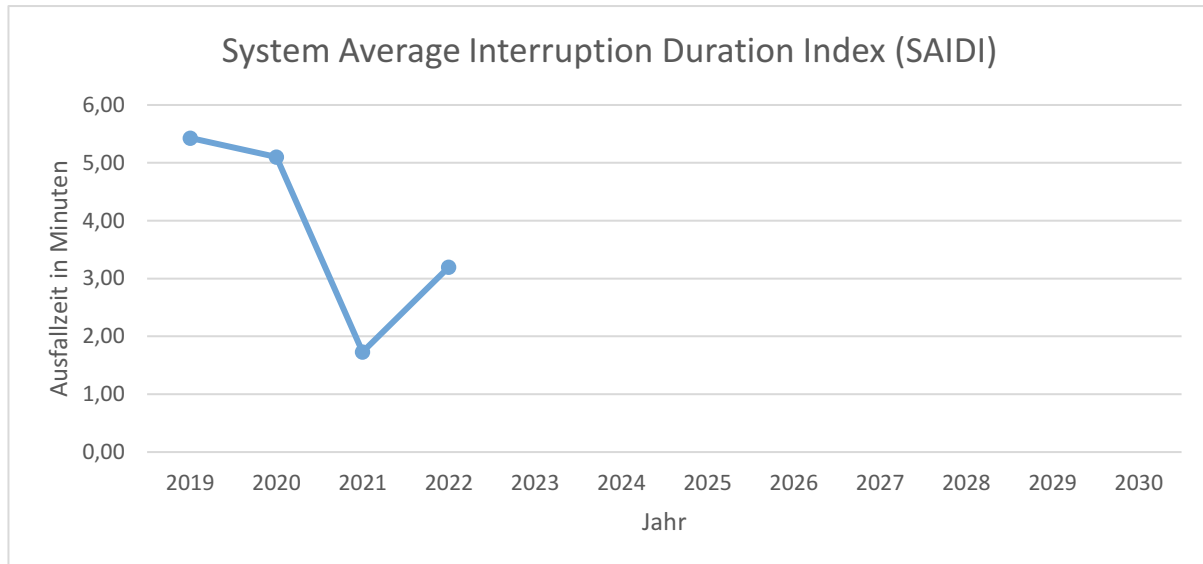
### Handlungsfeld 1 – Mobilität: Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten

Um die Erhöhung der Verkehrssicherheit messbar zu machen, werden die Anzahlen der Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten herangezogen. In der ersten Grafik sind die Unfälle mit Personenschäden im Straßenverkehr in Relation zum jeweiligen KFZ-Bestand ab dem Jahr 2012 im Stadtgebiet von Klagenfurt a. Ws. dargestellt. Hier ist trotz anwachsendem KFZ-Bestandes ein tendenziell sinkender Trend erkennbar. Die zweite Grafik zeigt die Verkehrstoten in Bezug auf den KFZ-Bestand der vergangenen Jahre.



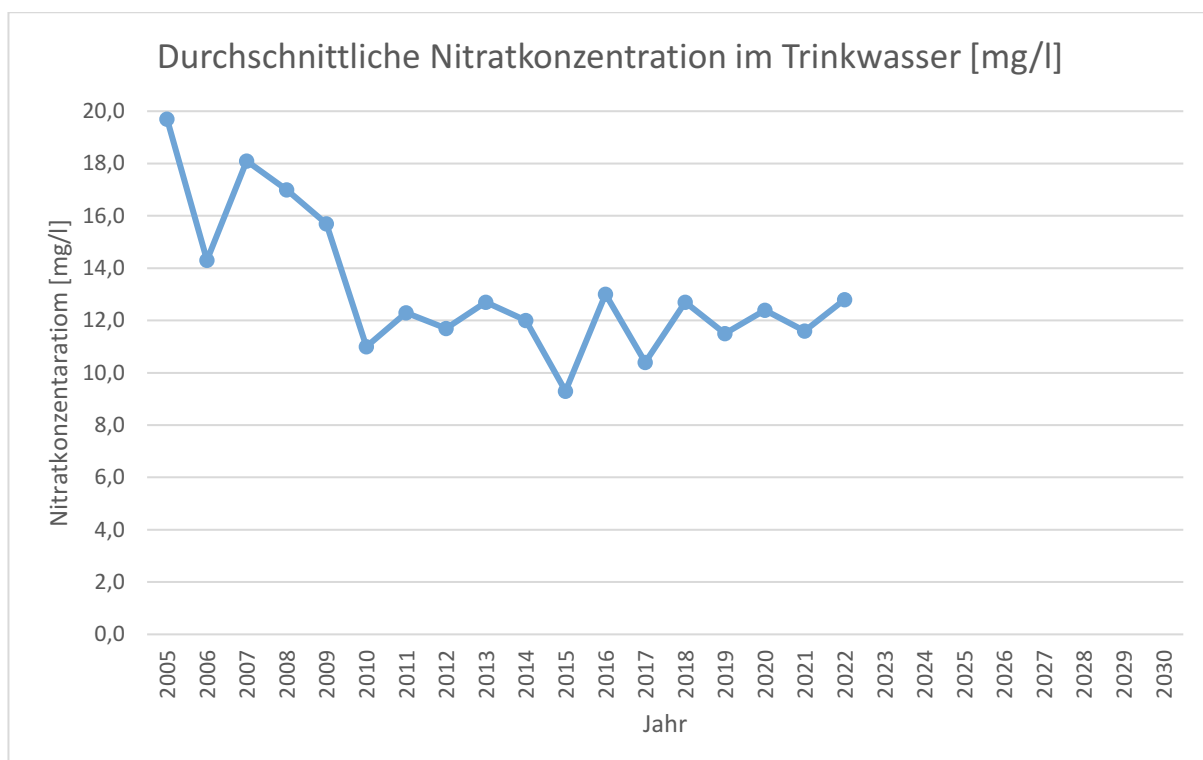
### **Handlungsfeld 3 – Infrastruktur: SAIDI - System Average Interruption Duration Index**

Dieser Indikator ist die wichtigste Kenngröße für die Zuverlässigkeit von Energienetzen und bildet die durchschnittliche Ausfalldauer der Stromversorgung aufgrund ungeplanter Stromausfälle in Minuten pro Kunde bzw. Kundin pro Jahr ab. Der publizierte Mittelwert der E-Control Austria liegt bei 23 Minuten. Die Grafik zeigt den SAIDI ab dem Jahr 2019.



### **Handlungsfeld 5 – Natur und Lebensraum: Nitratkonzentration im Trinkwasser**

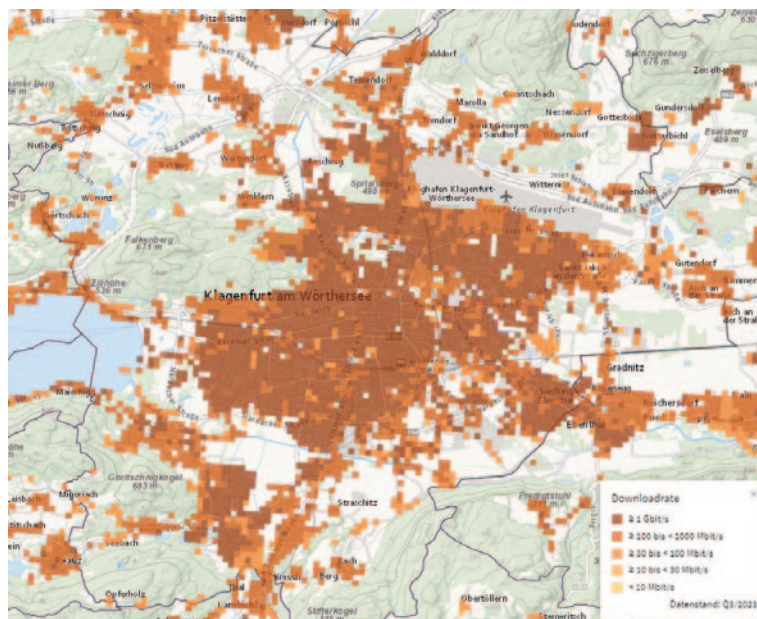
Zur Darstellung der Trinkwasserqualität dient die durchschnittliche Nitratkonzentration im Trinkwasser in mg/l als Indikator. Basis ist der Mittelwert aller Brunnenanlagen mit Messungen pro Jahr. Der gesetzliche Grenzwert liegt bei 50 mg/l, die Grafik veranschaulicht die Situation ab dem Jahr 2005 in Klagenfurt a. Ws.





### **Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet**

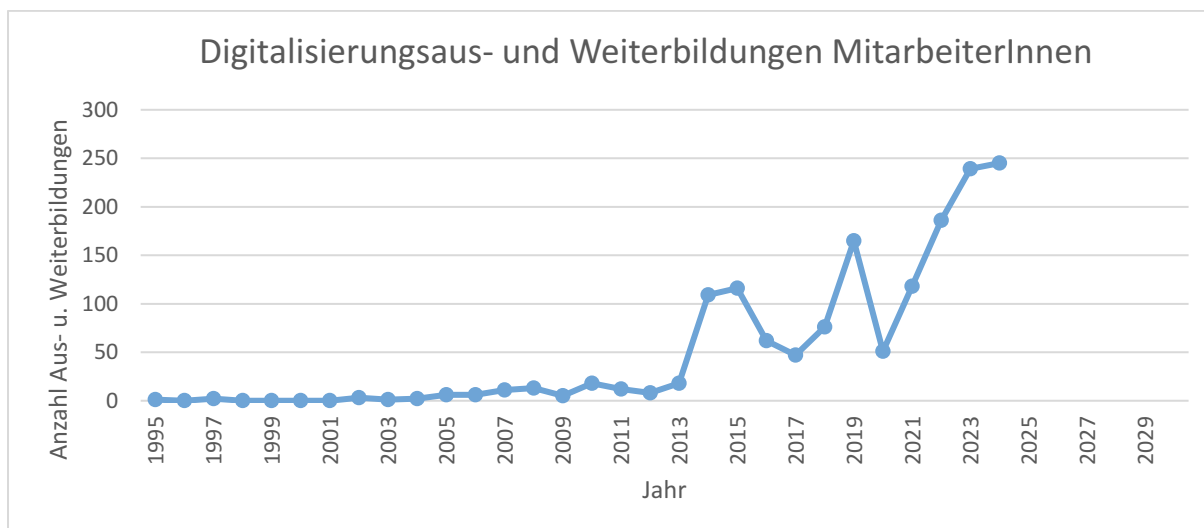
Im Handlungsfeld Digitalisierung wird für eine zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur die Breitbandabdeckung (Glasfaser) im Stadtgebiet auf Basis des Breitbandatlas als Karte dargestellt. Vom ursprünglich angedachten Indikator „Länge des verlegten Glasfaserkabel-Netzes“ musste aufgrund nicht zur Verfügung stehender Daten seitens der einzelnen Anbieter vorübergehend Abstand genommen werden. Um eine flächendeckende Versorgung für die Klagenfurter Bevölkerung gewährleisten zu können, soll der Ausbau weiterhin forciert werden. Der Letztstand (Q3/2023) strukturiert nach Downloadraten ist der nachfolgenden Grafik zu entnehmen.



Quelle: Breitbandatlas (<https://breitbandatlas.gv.at>)

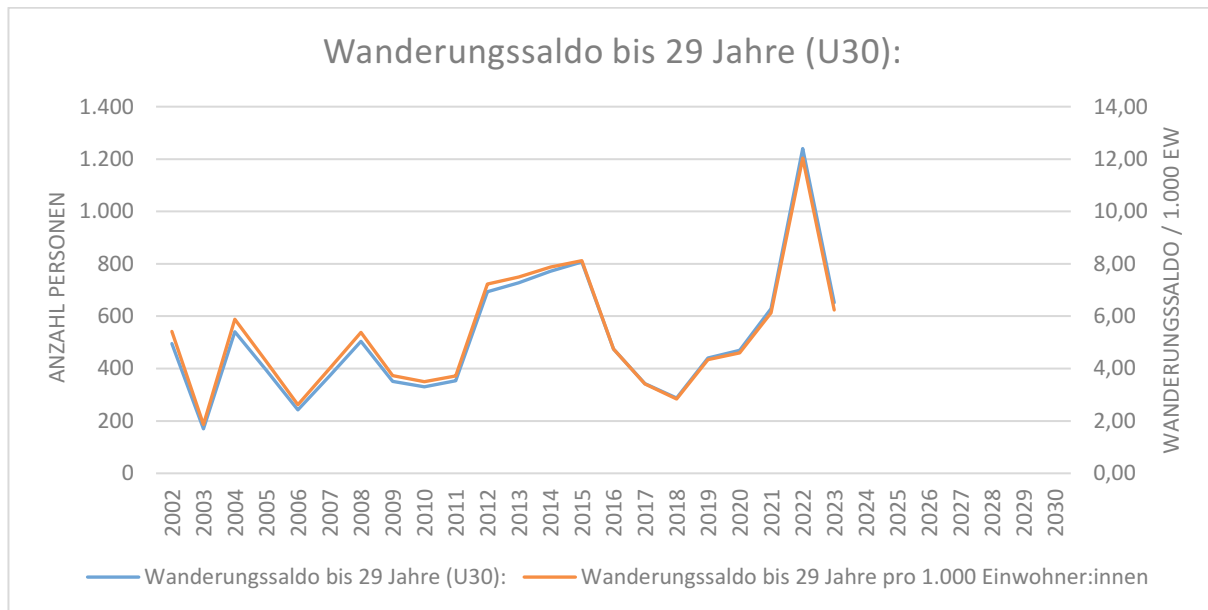
### **Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen**

Die Verwaltung als Kompetenzträger digitaler Ressourcen wird über den Indikator „Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen städtischer MitarbeiterInnen (Magistrat)“ veranschaulicht. Die nachstehende Grafik zeigt den Anstieg an absolvierten Seminaren und Kursen von städtischen Bediensteten in diesem Zusammenhang beginnend ab dem Jahr 1995.



### **Handlungsfeld 9 – Generationen: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)**

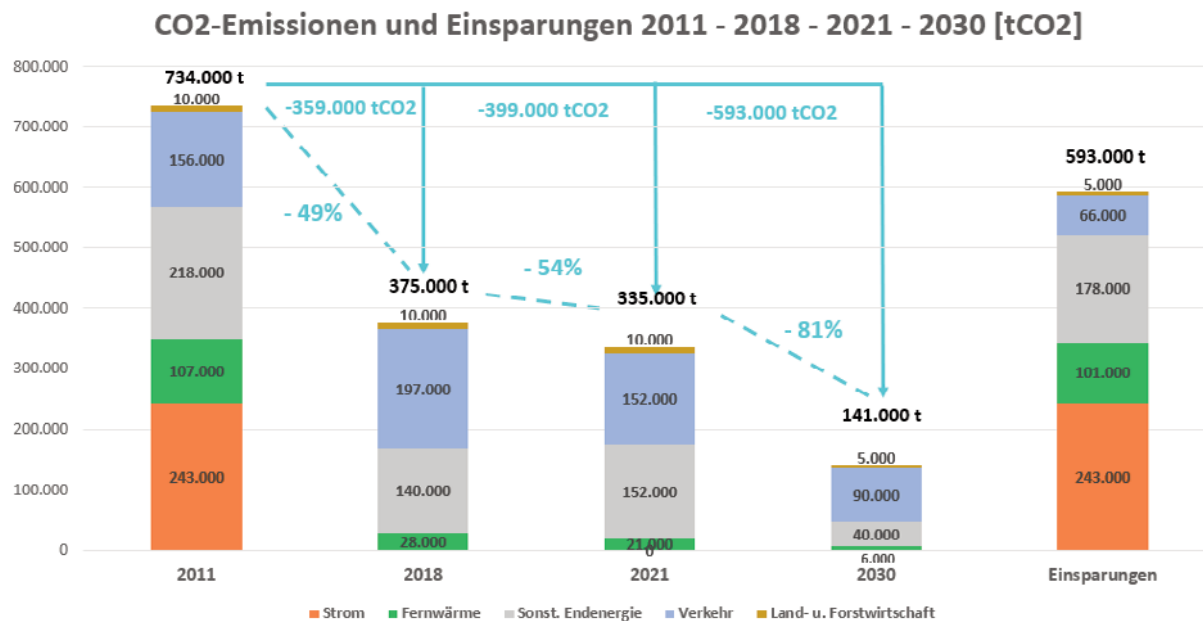
Für das Handlungsfeld Generationen im Themenfeld der Jungen Stadt wurde der Wanderungssaldo von Personen bis 29 Jahre (U30) als repräsentativer Indikator ausgewählt. Der Wanderungssaldo bildet die Differenz von Zu- und Wegzügen nach bzw. aus Klagenfurt a. Ws. ab (+ Zuzüge, - Wegzüge). Die grafische Darstellung zeigt den Wanderungssaldo von Personen unter 29 Jahren absolut nach der Anzahl der Personen. Für eine Vergleichbarkeit mit anderen Städten sind die Zahlen auch pro 1.000 EinwohnerInnen dargestellt. Hier sei angemerkt, dass der auffallend große Sprung vom Jahr 2021 auf das Jahr 2022 wohl auf den Zuzug von Schutzsuchenden aus der Ukraine zurückzuführen ist.





## 4 Zusammenfassung

Das Ziel der nunmehr vorliegenden Version 7.1 der Smart City Klimastrategie ist die Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität bis 2030. Dieser strategischen Ausrichtung folgt die operative Umsetzung zentraler Maßnahmen auf das gesamte Stadtgebiet (direkte CO<sub>2</sub>-Einsparungen; -81 %) sowie die Umsetzung unterschiedlicher Kompensationsmaßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus im Kärntner Zentralraum (-19 % CO<sub>2</sub>-Einsparung). Der Pfad zur Klimaneutralität wird in der unten ersichtlichen Grafik veranschaulicht.



Im vergangenen Jahr wurde ein Monitoring auf Basis des Jahres 2021 durchgeführt, somit konnten die bestehenden Emissionsinventare um ein weiteres Inventar ergänzt werden. In der Ausgangssituation auf Basis des Jahres 2011 wurden für das Stadtgebiet Treibhausgas-Emissionen in der Höhe von 734.000 t berechnet. Diese Emissionen wurden bis 2018 bereits um -49 % und im Jahr 2021 um -54 % gesenkt. Die verbleibenden 335.000 t sollen mit der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen bis 2030 auf -81 % (194.000 t) reduziert und die restlichen 19 % (141.000 t) durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Ein Großteil der zur Zielerreichung nötigen Projekte ist auf Fördermittel aus nationalen und internationalen Förderprogrammen angewiesen.

Anmerkung: Die Gesamtsummen der in der Vergangenheit errechneten Emissionsinventare für die Jahre 2011, 2018 und 2021 haben sich aufgrund der Verwendung verbesserter Mobilitätsdaten im neuen Verkehrsmodell geändert. Die Neuberechnung des Sektors Mobilität bzw. Verkehr auf Basis optimierter Daten bringt eine geringfügige Änderung des übergeordneten Gesamteinsparziels bis 2030 mit sich. Das neue THG-Einsparziel basierend auf Direkt- und Kompensationsmaßnahmen beläuft sich somit auf ein Verhältnis von -81 % CO<sub>2</sub> / -19 % CO<sub>2</sub> (eh. -83 % CO<sub>2</sub> / -17 % CO<sub>2</sub>) nach dem Paretoprinzip. Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr die bestehenden emissionsrelevanten Sektoren um den Sektor



Land- und Forstwirtschaft (AFOLU Agriculture, Forestry and Other Land Use) erweitert und Emissionsmengen für die Jahre 2011, 2018 und 2021 samt Einsparung für 2030 abgeschätzt.

Nach der erfolgreichen Bewerbung bei der EU-Cities Mission und der Entwicklung des Climate Neutrality Commitments erfolgte die Auszeichnung der Stadt mit dem EU-Mission Label. Von den 112 Städten, die bei der EU-Cities Mission teilnehmen, wurden in einem ersten Schritt nur 10 Städte mit dem Label ausgezeichnet, was einmal mehr aufzeigt, welche Vorreiterrolle Klagenfurt a. Ws. europaweit einnimmt. Im Nachgang zum EU-Mission Label folgten weitere Anerkennungen, wie zum Beispiel die Verleihung des Europäischen Verwaltungspreises am 22.03.2024 in Maastricht, bei dem die Stadt mit der Smart City Klimastrategie den zweiten Platz in der Kategorie „Green Transition and Sustainability“ erreichte. Die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wurde für ihr wegweisendes Engagement und die Initiativen zur Förderung der Klimaneutralität bis 2030 ausgezeichnet.

Anfang Februar 2024 besuchte zwei Tage lang ein Fernseheteam des deutsch-französischen TV-Senders ARTE die Stadt und erstellte einen TV-Beitrag zur klimaneutralen Stadt Klagenfurt a. Ws. Gedreht wurde im Stadtteil hiHarbach, im Smart Climate Lab Klagenfurt in der Bahnhofstraße, bei der Bio Energie Kärnten (Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost), in der HTL 1 Lastenstraße und an einem Standort der Tamburi Paketboxen. Ziel der exklusiven Reportage des Senders war es, über den ambitionierten Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zur Klimaneutralität zu berichten.

Am 9.4.2024 folgte ein hochrangiger Besuch der Europäische Kommission mit dem EU-Cities Mission Programmverantwortlichen und stellvertretenden Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt. Der Hauptverantwortliche für die EU-Cities Mission Patrick Child traf bei einem Arbeitsgespräch im Rathaus Bürgermeister Christian Scheider und Vertreter des Stadtsenates. Im Anschluss standen Projektbesichtigungen im Smart Climate Lab, beim Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost und im Stadtteil hiHarbach auf dem Programm.

Mit dem Stadtsenatsbeschluss zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde ein weiterer Meilenstein im Klima- und Umweltschutzbereich erreicht. Mit Ende April 2024 wurde die Bewerbung offiziell eingereicht. Bei der European Green Capital 2026 handelt es sich um eine europaweite Auszeichnung für außerordentliche Leistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Nach Durchsicht der eingereichten Unterlagen hat die Europäische Kommission Klagenfurt a. Ws. am 16.05.2024 offiziell den Status als „European Green Capital Applicant“ verliehen.

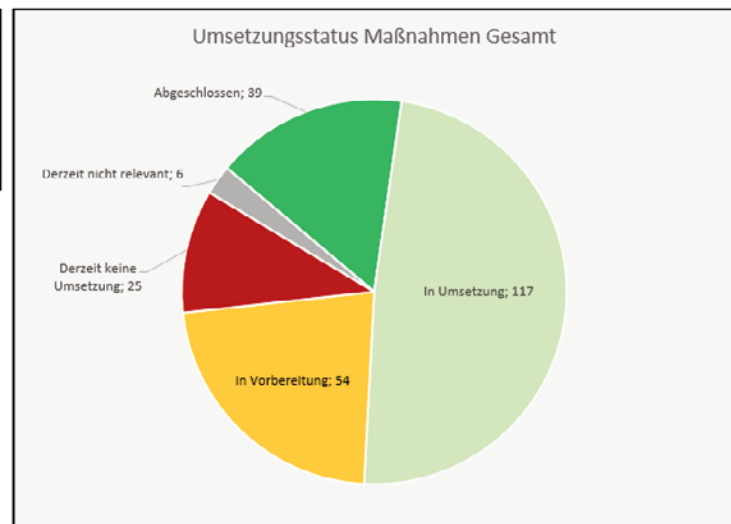
In der folgenden Tabelle sind die Maßnahmen und Projekte der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. der Versionen 7.0 und 7.1 gegenübergestellt. Die Gesamtanzahl erhöht sich auf 241 Maßnahmen und Projekte. Die Anpassungen betreffen die Handlungsfelder Mobilität, Energie und Digitalisierung und sind in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Monitoringberichts beschrieben.



Handlungsfeld	Version 7.0	Version 7.1
1 - Mobilität	34	36
2 - Energie	13	12
3 - Infrastruktur	26	26
4 - Wirtschaft	13	13
5 - Natur und Lebensraum	34	34
6 - Stadtentwicklung	13	13
7 - Governance	22	23
8 - Digitalisierung	39	42
9 - Generationen	42	42
<b>Summe</b>	<b>236</b>	<b>241</b>

Die unten ersichtliche Darstellung bildet den aktuellen Umsetzungsstatus aller 241 Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie ab.

Umsetzungsstatus Gesamt		Anzahl
<span style="color: green;">●</span>	Abgeschlossen	39
<span style="color: lightgreen;">●</span>	In Umsetzung	117
<span style="color: yellow;">●</span>	In Vorbereitung	54
<span style="color: red;">●</span>	Derzeit keine Umsetzung	25
<span style="color: gray;">●</span>	Derzeit nicht relevant	6
<b>Summe</b>		<b>241</b>



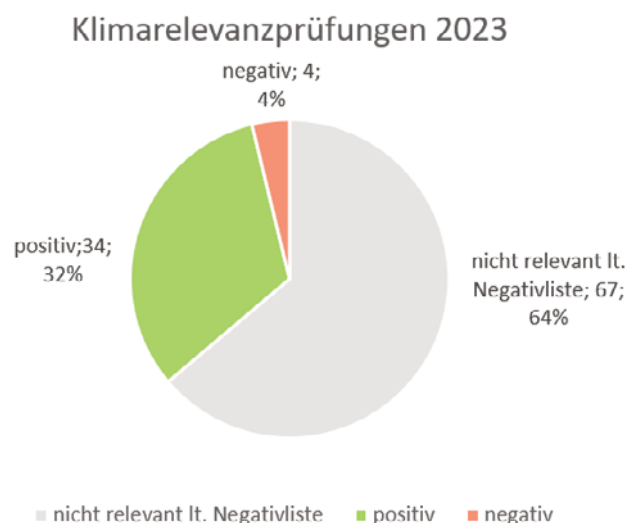
Neben den bereits abgeschlossenen Maßnahmen und Projekten ist der Großteil in Vorbereitung und in Umsetzung. Jene Maßnahmen und Projekte, die sich derzeit noch nicht in Vorbereitung oder Umsetzung befinden, sind zumeist auf fehlende personelle Ressourcen und finanzielle Mittel zurückzuführen. Eine konsequente Umsetzung der Smart City Klimastrategie bringt der Stadt Klagenfurt a. Ws. mittel- und langfristig einen weitaus größeren Nutzen, als dafür Ressourceneinsatz benötigt wird.

Die Erfahrungen zeigen, dass durch den Hinweis auf die Smart City Klimastrategie der Zugang zu nationalen und internationalen Fördermitteln für die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wesentlich erleichtert wird (z.B. ELENA-Projekt, Mission KS30, Share4U etc.). Auch die Einreichung von Projekten für den RRF (Recovery and Resilience Facility) erfolgte auf Grundlage der Smart City Klimastrategie. Dieser positive Effekt konnte durch die Integration der 17 Ziele der Sustainable Development Goals und die Auswahl als klimaneutrale und smarte Stadt im Rahmen der EU-Cities Mission nochmals

verstärkt werden. Um den weiteren Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu einer Smart City voranzutreiben, ist die Schaffung von flächendeckendem Bewusstsein für Smart City Maßnahmen und Projekte erforderlich. Dafür ist eine Identifikation auf allen Ebenen nötig, beginnend mit der politischen Willensbildung über MitarbeiterInnen von Stadt und Stadtwerke bis hin zur Akzeptanz in der Bevölkerung. Auf Verwaltungsebene wäre ein eigenes Smart City Budget hilfreich. Die konsequente Berücksichtigung und Prüfung von Smart City Kriterien bei der Budgeterstellung und in der Planungsphase von bevorstehenden Projekten beschleunigt die Erreichung der strategischen Ziele zur Klimaneutralität.

Auch im heurigen Jahr sind weitere Workshops mit dem Kernteam bzw. in den einzelnen Handlungsfeldern vorgesehen, um die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte abzustimmen und deren Umsetzungen voranzutreiben. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sind wieder in einem Workshop in Kooperation mit der WKK und während der Herbstmesse geplant.

Um das übergeordnete Ziel der Smart City Klimastrategie, die Erreichung der Klimaneutralität, zu adressieren, ist im Handlungsfeld 7 Governance das Klimarelevanztool (Excel-Tool) zur Prüfung städtischer Beschlussvorlagen auf Klimarelevanz verankert. Seit 2022 werden Stadtsenats- und Gemeinderatsanträge von den jeweiligen Fachabteilungen überprüft und im Falle einer Klimarelevanz Alternativen für die Einsparung von Treibhausgasemissionen bzw. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt. Die Auswertung der im Jahr 2023 eingebrachten Stadtsenats- bzw. Gemeinderatsanträge wird in der unten ersichtlichen Grafik veranschaulicht.



In Summe wurden in den Fachabteilungen 105 Anträge mit dem Klimarelevanztool überprüft, davon konnten 64 % (67 Anträge) den Kriterien der Negativliste (keine Klimarelevanz) zugeordnet werden. 32 % (34 Anträge) der überprüften Anträge führten zu einer positiven Beschlussampel, während 4 % (4 Anträge) negativ beurteilt wurden. Das Tool wird auch in Zukunft von den zuständigen MitarbeiterInnen in den jeweiligen Fachabteilungen angewendet.



## Anhang

Smart City Klimastrategie - Version 7.1

Maßnahmenanhang - Version 7.1